

Gerhard Vowe

Drittmitteleinwerbung durch Post Docs

Wie schreibt man einen Antrag für ein
Forschungsprojekt?

Workshop beim DGPUK-Nachwuchstag
in Berlin
am 13. September 2014

Stand: 05.08.2014

fgpk.de

- 1. Wohin?** Ziel des Workshops
- 2. Wozu?** Bedeutung von Drittmitteln
- 3. Wo?** Drittmittelgeber
- 4. Was?** Inhalt
- 5. Wie?** Form
- 6. Wer?** Soziales Netz
- 7. Womit?** Ressourcen
- 8. Wann?** Zeiträume
- 9. Alles in allem:** Dos & Don'ts

Wozu? Bedeutung von Drittmitteln

- Extrinsische UND intrinsische Motive
- Eigennutz UND Fremdnutz
- Effizienz?
- Probelauf!

Wozu? Bedeutung von Drittmitteln

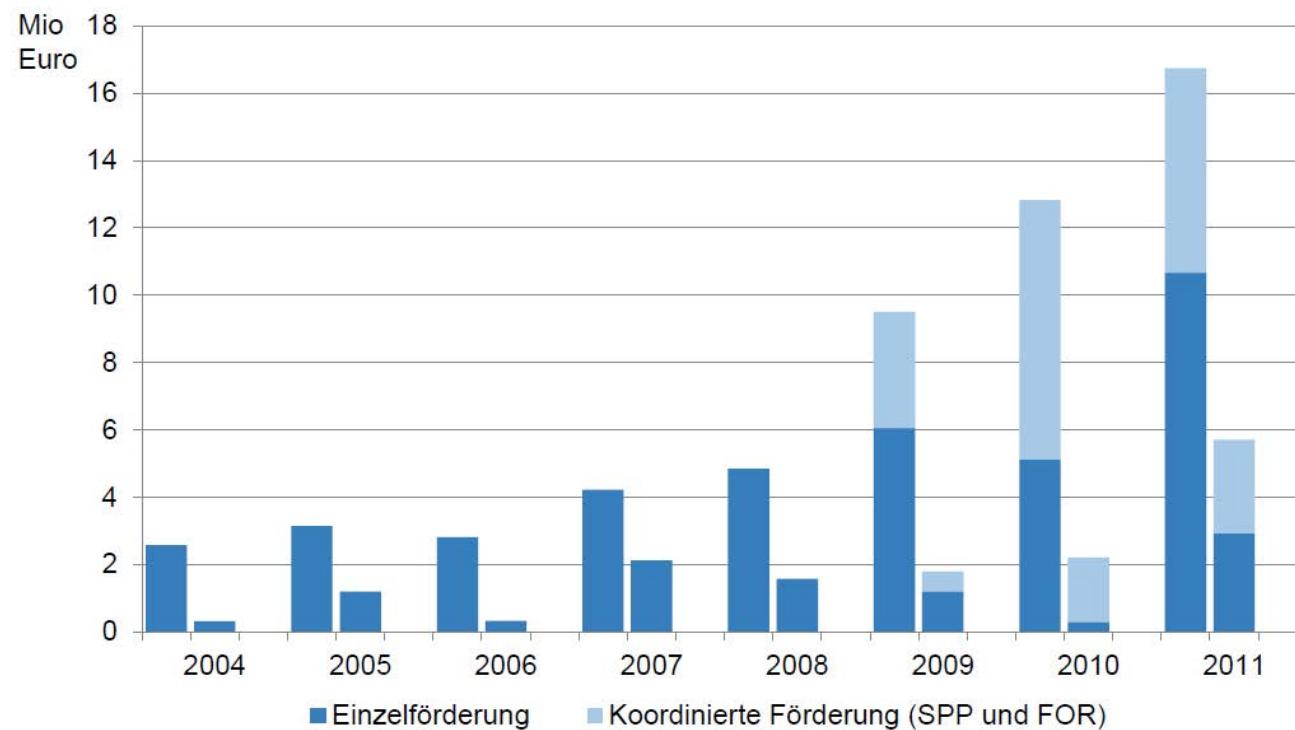
Drittmittel sind vor allem eine exzellente Lernchance!

- DFG
- Stiftungen
- Andere Drittmittelgeber

Entscheidungsverfahren der DFG: Einzelanträge



Kommunikationswissenschaft: Beantragte und bewilligte Mittel 2004-2011

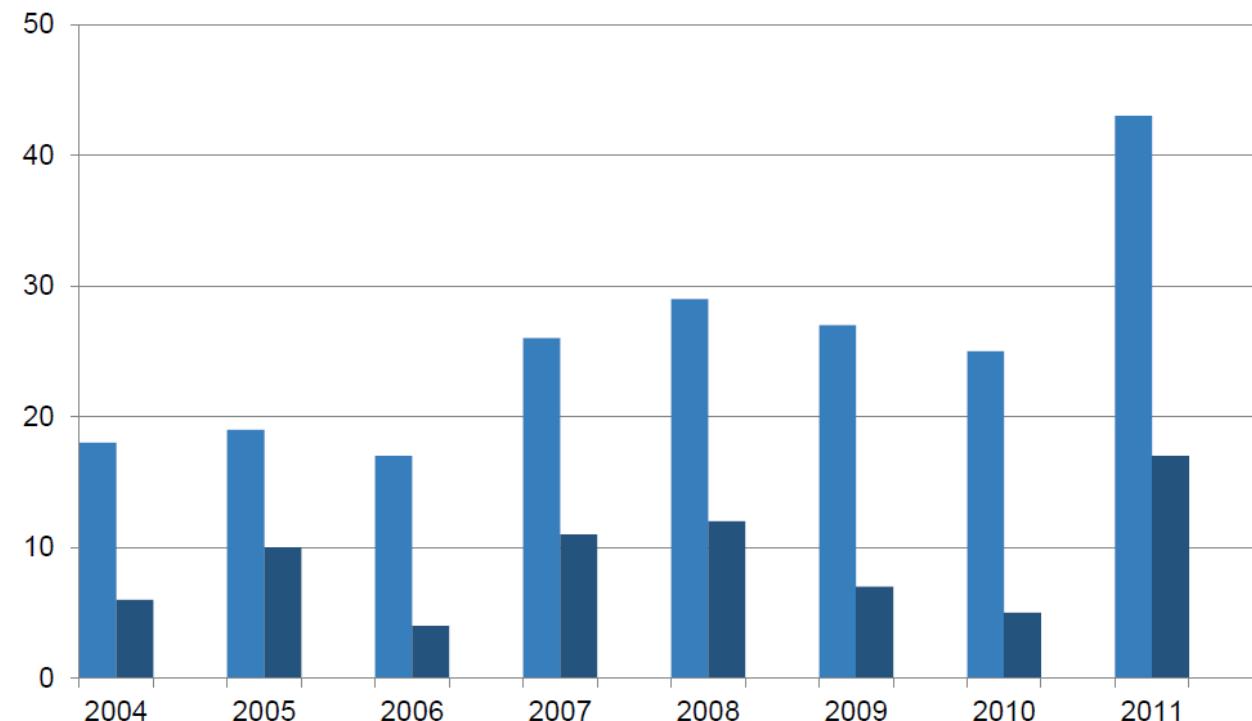


57. Jahrestagung der DGPuK, 16.-18. Mai 2012, Berlin
1 Dr. Stefan Koch, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn



Kommunikationswissenschaft: Antragszahlen

Gestellte und bewilligte Anträge (Einzelförderung) 2004-2011



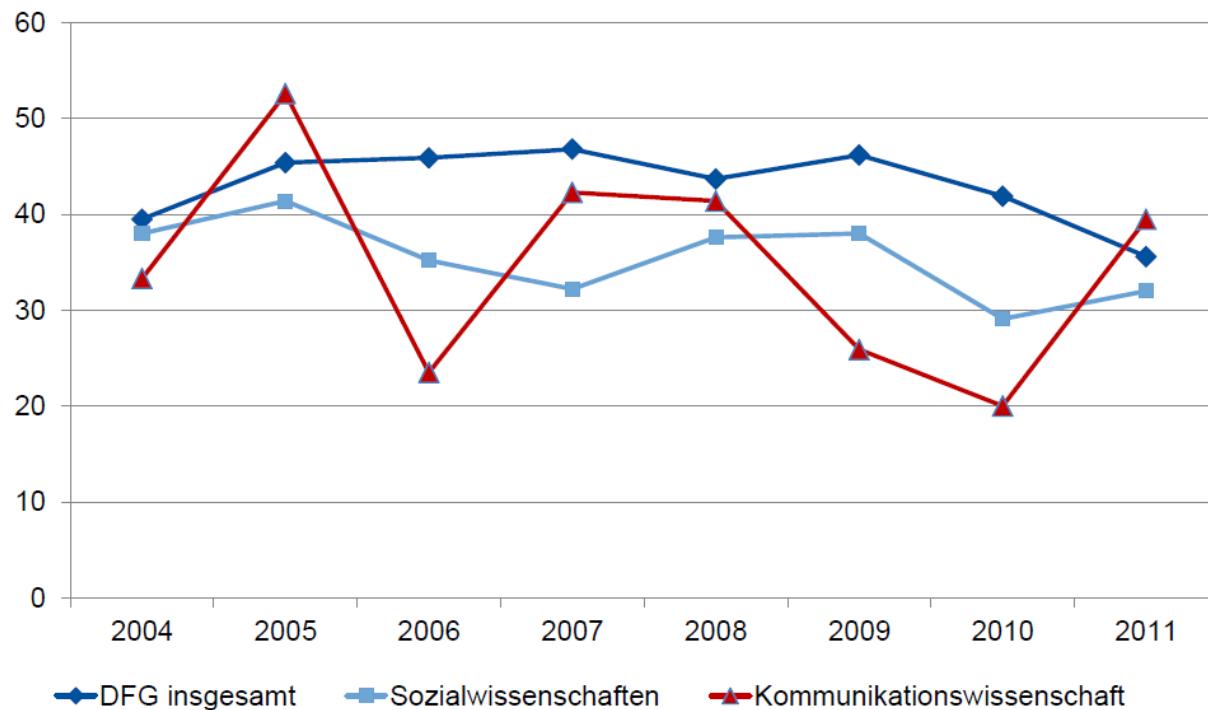
57. Jahrestagung der DGPuK, 16.-18. Mai 2012, Berlin
2 Dr. Stefan Koch, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

DFG

Wohin? | Wozu? | **Wo?** | Was? | Wie? | Wer? | Womit? | Wann?

Kommunikationswissenschaft: Förderquoten

Anteil der bewilligten Anträge (Einzelförderung) 2004-2011 im Vergleich



57. Jahrestagung der DGPuK, 16.-18. Mai 2012, Berlin
3 Dr. Stefan Koch, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

DFG

Arten der Förderung bei DFG

- Sachbeihilfe
- Emmy-Noether-Programm
- Habilitationsstipendium
- Kooperative Forschungsformen
- Wissenschaftliche Netzwerke

- Beantragung von Mitteln zur Finanzierung einer Stelle als **Projektleiter** für die Dauer des Projekts
- **Vollzeitstelle**, nur aus familiären Gründen Teilzeit
- **Postdoktoranden Gehalt**
- Erklärung des **Arbeitgebers** muss vorliegen, in der er sich verpflichtet, die Arbeitgeberfunktionen während der Laufzeit der Bewilligung zu übernehmen

Lege nie alle Eier in einen Korb!

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- Grundlage: SWOT-Analyse
- Fragestellung als roter Faden
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- Antragsgliederung

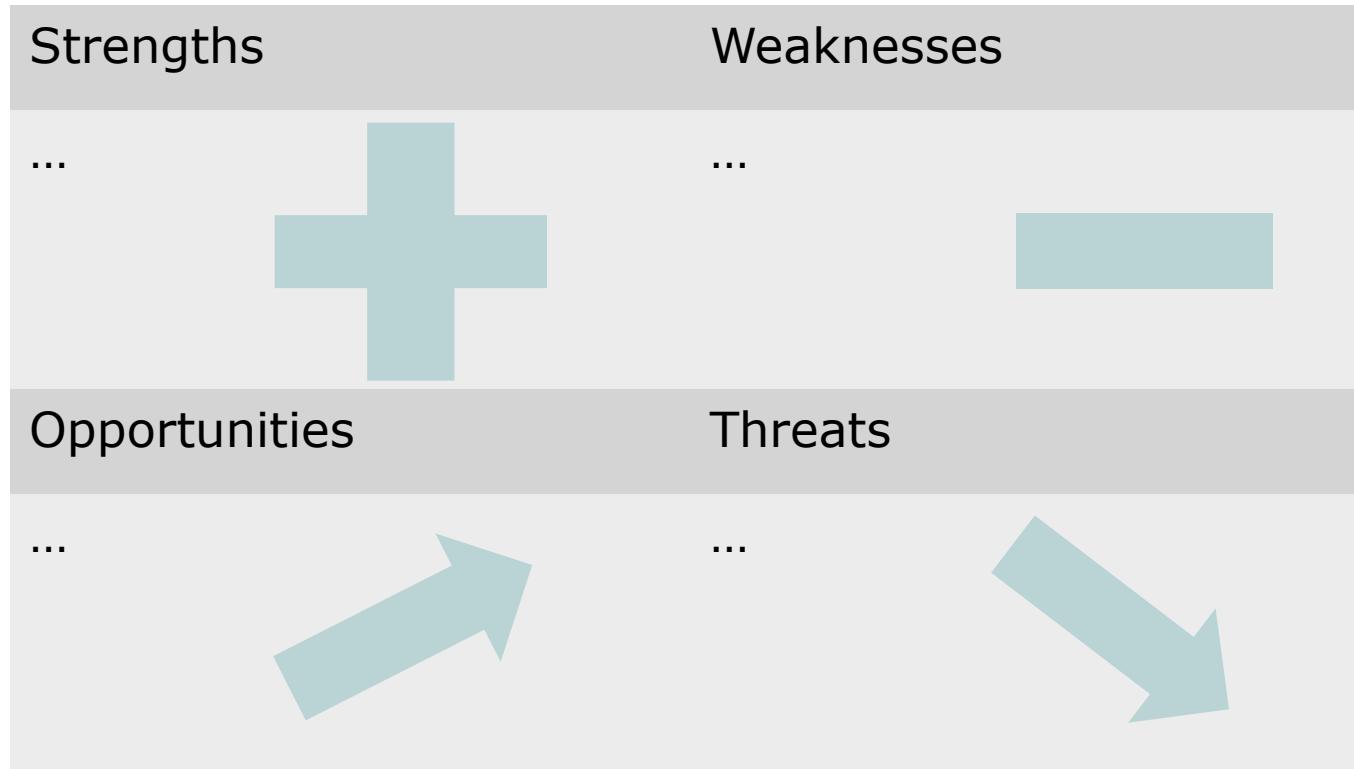
- **Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag**
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- Grundlage: SWOT-Analyse
- Fragestellung als roter Faden
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- Antragsgliederung

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- **Entscheidung unter Unsicherheit: Signale**
- Grundlage: SWOT-Analyse
- Fragestellung als roter Faden
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- Antragsgliederung

- Methodische Gütekriterien
- Methodologische Richtungen
- Kooperationen
- Schwachstellen
- Nice to have
- Forschungsethische Richtlinien

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- **Grundlage: SWOT-Analyse**
- Fragestellung als roter Faden
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- Antragsgliederung

SWOT

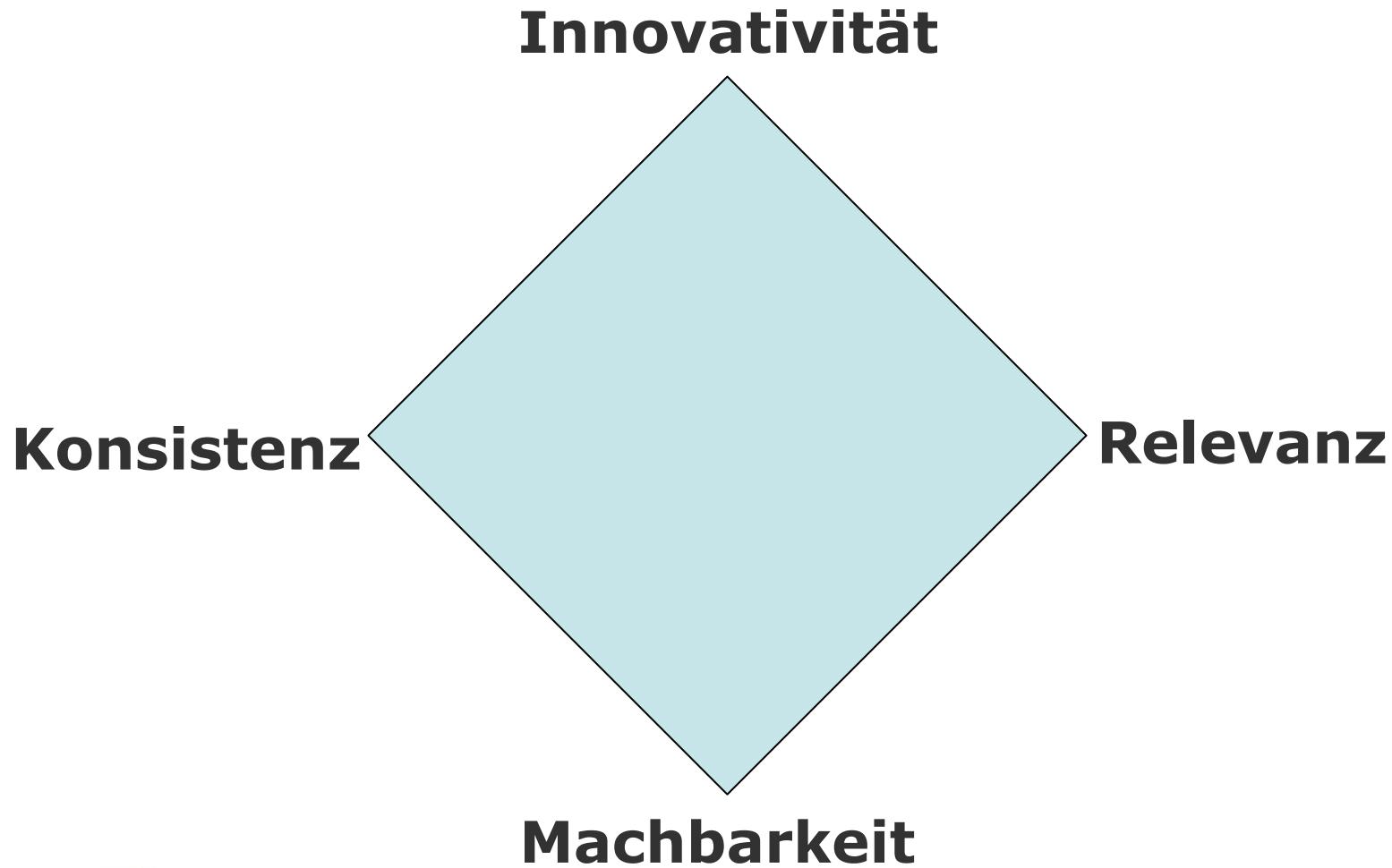


s. z.B. Welge, M. K. & Al-Laham, A. (2008). Strategisches Management (5. Aufl.). Wiesbaden: Gabler

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- Grundlage: SWOT-Analyse
- **Fragestellung als roter Faden**
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- Antragsgliederung

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- Grundlage: SWOT-Analyse
- Fragestellung als roter Faden
- **Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz**
- Antragsgliederung

Magisches Viereck der Spannungsbögen



Magisches Viereck der Spannungsbögen

Innovativität: originell, aber auch anschlussfähig

Relevanz: theoretisch fruchtbar, aber auch methodisch solide

Machbarkeit: ambitioniert, aber auch durchführbar

Konsistenz: zusammenhängend, aber auch detailliert

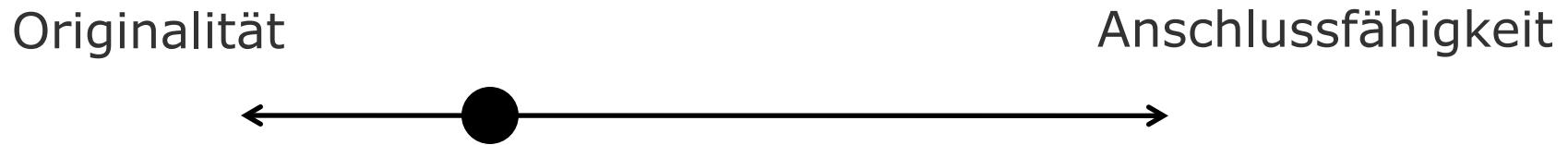
Spannungsbögen

Originalität

Anschlussfähigkeit



Spannungsbögen



Magisches Viereck der Spannungsbögen

Innovativität: originell, aber auch anschlussfähig

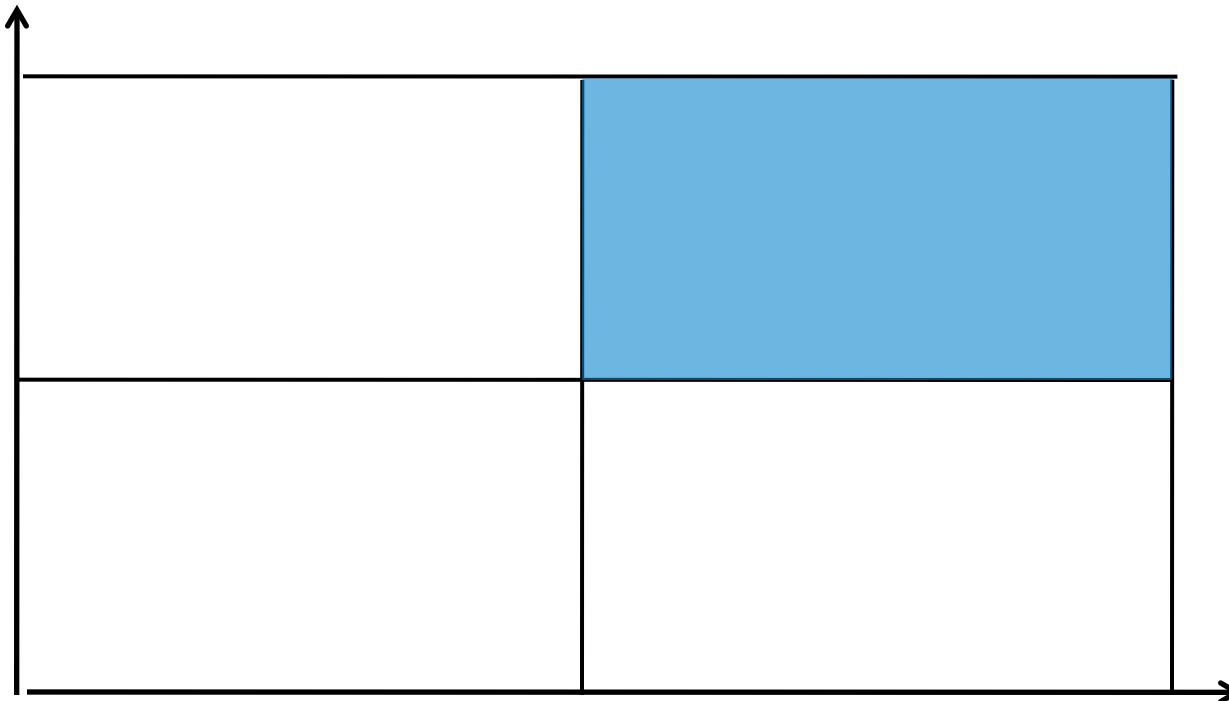
Relevanz: theoretisch fruchtbar, aber auch methodisch solide

Machbarkeit: ambitioniert, aber auch durchführbar

Konsistenz: zusammenhängend, aber auch detailliert

Spannungsbögen

Originalität



Anschlussfähigkeit

- Drei Stufen: Skizze – Entwurf – Antrag
- Entscheidung unter Unsicherheit: Signale
- Grundlage: SWOT-Analyse
- Fragestellung als roter Faden
- Magisches Viereck: Innovativität, Relevanz, Machbarkeit, Konsistenz
- **Antragsgliederung**

- A** Daten zum Antrag und Verpflichtungen
- B** Beschreibung des Vorhabens (maximal 20 Seiten)
- C** Anlagen

A Daten zum Antrag und Verpflichtungen

1 Antragstyp

2 Angaben zum Antrag

2.1 Dauer/Titel

2.2 Fachklassifizierung

2.3 Ergänzende Merkmale

2.4 Schlagworte

2.5 Länder

2.6 Zusammenfassung

3 Beteiligte Personen

3.1 Antragstellende Personen

3.2 Andere antragsbeteiligte Personen

4 Beteiligte Institutionen

Abstract

Artikel/Vortrag

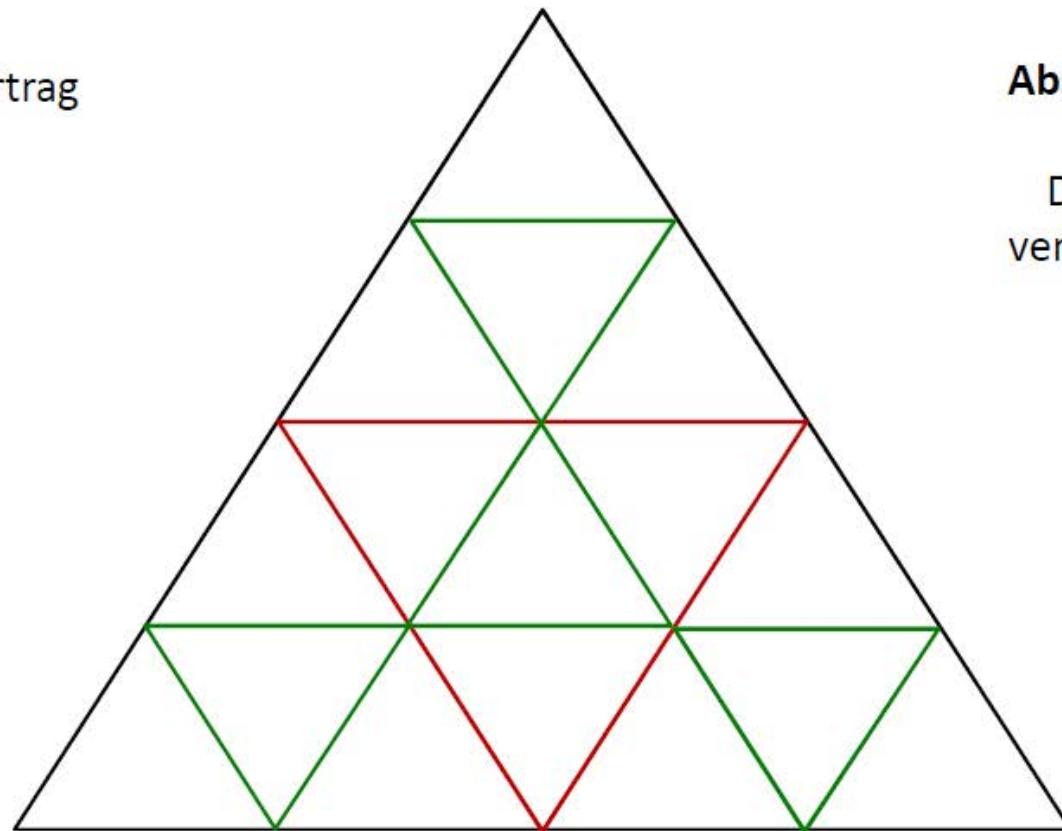
Abstract

Titel

Abstracts als Fraktale:

Das Abstract ist eine verkleinerte Kopie des Artikels/Vortrags.

Der Titel ist eine verkleinerte Kopie des Abstracts.



Magin, M. (2012). Schreibwerkstatt: Wie schreibe ich ein Abstract. Workshop im Rahmen des 1. Nachwuchstages des DGPuK vom 13. bis 15. September 2012.

B Beschreibung des Vorhabens

1 Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten (6-7 Seiten)

1.1 Projektbezogenes Publikationsverzeichnis Ihrer Arbeiten (maximal 10 Publikationen)

- 1.1.1 Arbeiten, die in Publikationsorganen mit einer wissenschaftlichen Qualitätssicherung zum Zeitpunkt der Antragstellung erschienen oder endgültig angenommen sind
- 1.1.2 Andere Veröffentlichungen
- 1.1.3 Patente

2 Ziele und Arbeitsprogramm (6-7 Seiten)

2.1 Voraussichtliche Gesamtdauer des Projekts

2.2 Ziele

2.3 Arbeitsprogramm inkl. vorgesehener Untersuchungsmethoden

2.4 Umgang mit den im Projekt erzielten Forschungsdaten

2.5 Weitere Angaben

2.6 Erläuterungen zu den vorgesehenen Untersuchungen bei Versuchen an Menschen oder an vom Menschen entnommenem Material oder Tieren

2.7 Erläuterungen zur inhaltlichen und finanziellen Projektbeteiligung von Kooperationspartnern im Ausland

3 Literaturverzeichnis zum Stand der Forschung, zu den Zielen und dem Arbeitsprogramm (1-2 Seiten)

4 Beantragte Module/Mittel (3 Seiten)

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens (1 Seite)

5.1 Angaben zur Dienststellung

5.2 Angaben zur Erstantragstellung

5.3 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern

5.5 Apparative Ausstattung

5.6 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

6 Ergänzende Erklärungen

C Anlagen

1 Wissenschaftlicher Lebenslauf des Antragstellers

2 Publikationsverzeichnis (maximal 10 Publikationen)

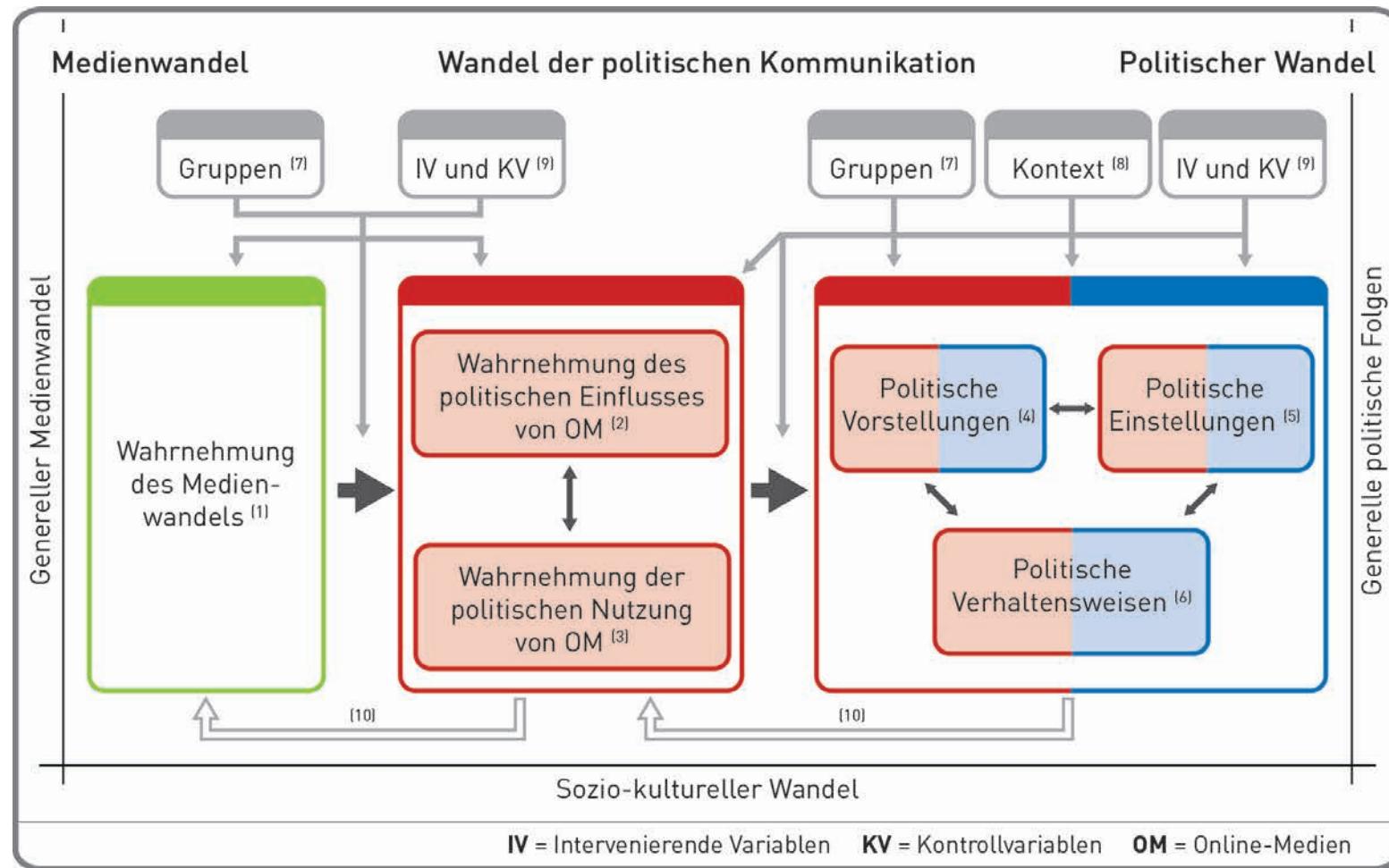
...

(Quelle: http://www.dfg.de/formulare/54_01/54_01_de.pdf)

Weniger ist mehr – gerade das ist schwierig!

- Angemessene Form finden!
- Konventionen beachten!
 - Umfang: 20 Seiten!
- Übersicht ermöglichen!

Übersicht ermöglichen! Untersuchungsmodell



Übersicht ermöglichen! Textgestaltung

B·Beschreibung·des·Vorhabens

¶

Obertitel.

Untertitel.

¶

Fortsetzungsantrag

¶

Univ.-Prof.-Dr.-Vorname-Name, Ort

[Univ.-Prof.-Dr.-Vorname-Name, Ort]

¶

• 1 → Stand·der·Forschung·und·eigene·Vorarbeiten

¶

Dies ist ein Blindtext für **Ausgangspunkt/Phänomen**. Dies ist ein Blindtext für Ausgangspunkt/Phänomen. Dies ist ein Blindtext für Ausgangspunkt/Phänomen.

¶

Dies ist ein Blindtext zur **Fragestellung·des·Teilprojekts** [spezifischer Zusammenhang von Medienwandel, Veränderungen der politischen Kommunikation und politischem Wandel]. Dies ist ein Blindtext zur Fragestellung des Teilprojekts. Dies ist ein Blindtext zur Fragestellung des Teilprojekts. Dies ist ein Blindtext zur Fragestellung des Teilprojekts. Dies ist ein Blindtext zur Fragestellung des Teilprojekts.

¶

Dies ist ein Blindtext zur **Relevanz·der·Fragestellung** [außerwissenschaftlich, wissenschaftlich, für die FG]. Dies ist ein Blindtext zur Relevanz der Fragestellung. Dies ist ein Blindtext zur Relevanz der Fragestellung.

¶

Übersicht ermöglichen! Zeitplan

Quartal	Arbeitsschritte	Externe Ereignisse	Interne Ereignisse
I	Vorbereitung Planung, Dimensionierung, Forschungsstand Forschungsfragen und Hypothesen Inventarisierung	DGPuK-Tagung '14 ICA Conference '14	Workshop Sommerkolleg
II	Methodisches Design Instrumente und Samplebildung Inventarisierung	IPSA Congress '14	Klausurtagung
III	Datenerhebung und Datenanalyse Datenerhebung	Fachgruppentagung '15	Publikation <ul style="list-style-type: none">• Handbook• Enzyklopädie
IV	Datenerhebung	DGPuK-Tagung '15	Workshop Sommerkolleg
V	Datenerhebung	ICA Conference '15	Klausurtagung
VI	Datenanalyse	DVPW-Kongress '15	
VII	Datenanalyse	DGPuK-Tagung '16	
VIII	Datenanalyse	ICA Conference '16	
IX	Theoriebildung und Beitrag zum Theorieverbund		Workshop Sommerkolleg
X			
XI	Evaluation Bericht und zusammenfassende Publikation	DGPuK-Tagung '17	Abschließende Klausurtagung
XII	Evaluation	ICA Pre-Conference	

- Angemessene Form finden!
- Konventionen beachten!
- Übersicht ermöglichen!
- Klar formulieren!
 - Kognitionspsychologische Befunde zum Zusammenhang von Verständlichkeit und positiver Bewertung

Klar formulieren! Angelsächsische Prinzipien

Absätze nach klarem Muster:

- Überleitung
- Thema des Absatzes
- Details
- Zusammenfassung

- Angemessene Form finden!
- Konventionen beachten!
- Übersicht ermöglichen!
- Klar formulieren!
- Unpersönlich bleiben!
- Dreifach prüfen!
- Informativ zusammenfassen!
- Prüfen, ob englischsprachig!
- Als Erstantrag deklarieren!
- Webpräsenz aufpolieren!

Grundprinzipien der Verständlichkeit

- Fasse Dich kurz!
- Hauptsätze statt Schachtelsätze!
- Verben statt Nomen!
- Nur ein Gedanke pro Satz!
- Das Wesentliche zu Beginn! (Priming!)
- Sprachbilder und Schaubilder!



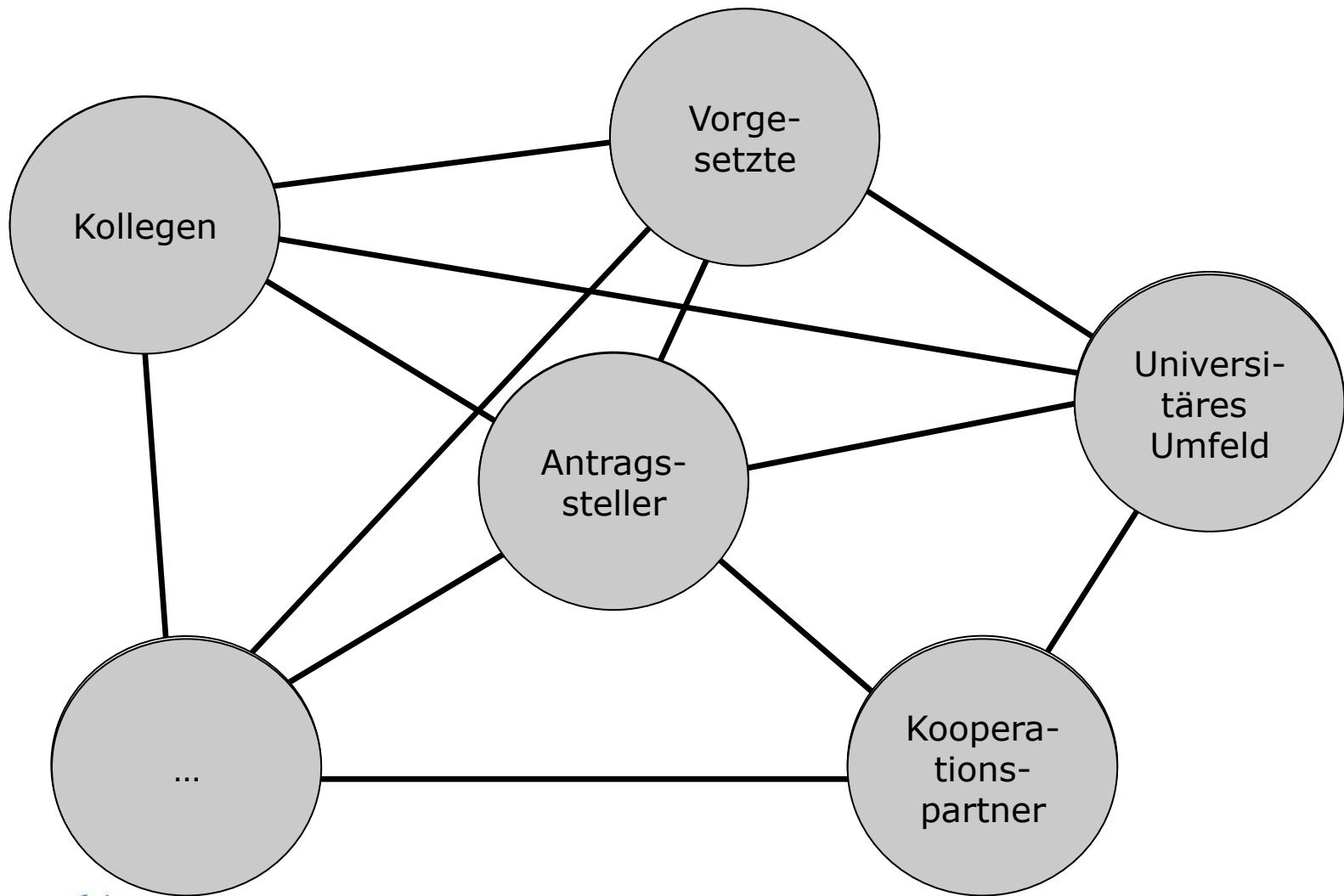
Eher Bauhaus als Barock!

(Barcelona Mies v d Rohe Pavillon Weltausstellung 1929 03 CC BY-SA 3.0)

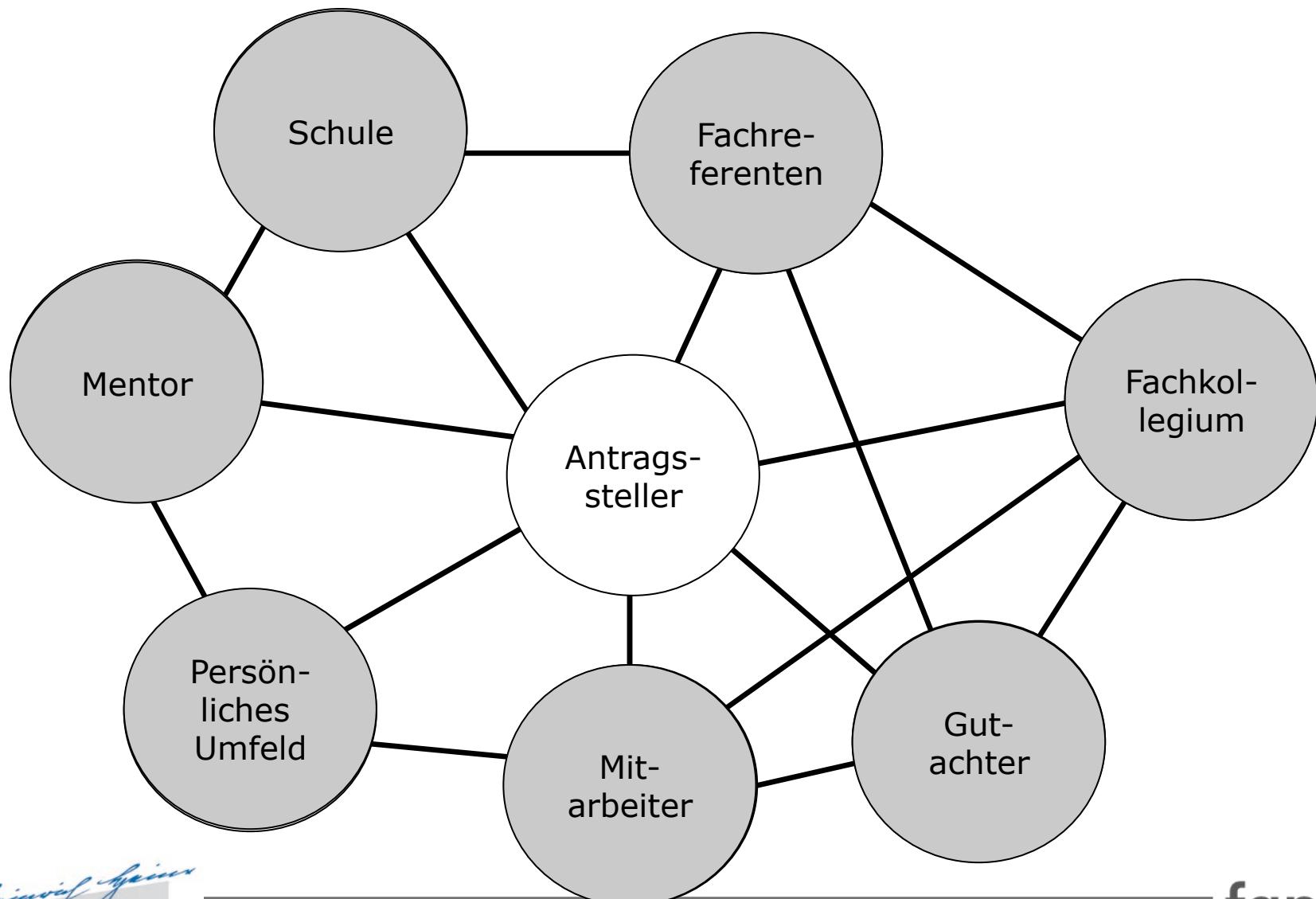
Grundsätze:

- Ambivalenz
- Reziprozität
- Kontinuität

Wer? Soziales Netz



Wer? Soziales Netz



Das Netzwerk hegen und pflegen!

Womit? Ressourcen

4.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter

Anzahl	Beschäftigungsdauer	Vergütungsgruppe
1	1/11-12/13 (36 Monate)	2/3 TV-L E 13
1	1/11-12/13 (36 Monate)	2/3 TV-L E 13

4.1.2 Studentische Hilfskräfte

Anzahl	Beschäftigungsdauer	Arbeitszeit
1	1/11-12/13 (36 Monate)	41,5 Std./Monat
1	1/11-12/13 (36 Monate)	41,5 Std./Monat
1	10/11-9/13 (24 Monate)	41,5 Std./Monat

Womit? Ressourcen

4.3 Verbrauchsmaterial

Position	Zweck	Kosten
Kosten für Kopien, Datenbankrecherchen, Materialien	Organisation und Durchführung des Projekts; Literaturbeschaffung; Adressrecherchen (Versuchspersonen)	1500 EUR
		Σ 1500 EUR

4.4 Reisen

Position	Zweck	Kosten
3 Kongressreisen international, innerhalb Europas (jeweils für 1 Person)	Präsentation von TP-Ergebnissen auf Fachtagungen; Austausch mit anderen Wissenschaftlern	2520 EUR
3 Kongressreisen international, außerhalb Europas (jeweils für 1 Person)	Präsentation von TP-Ergebnissen auf Fachtagungen; Austausch mit anderen Wissenschaftlern	5550 EUR
6 Kongressreisen national (jeweils für 2 Personen)	Präsentation von TP-Ergebnissen auf Fachtagungen; Austausch mit anderen Wissenschaftlern	3300 EUR
2 Workshops der Forschergruppe (jeweils für 1 Person)	Präsentation von TP-Ergebnissen innerhalb der Forschergruppe; Austausch und Abstimmung mit anderen TP	200 EUR
2 Workshops + Klausurtagungen der Forschergruppe (jeweils für 3 Personen)	Präsentation von TP-Ergebnissen innerhalb der Forschergruppe; Austausch und Abstimmung mit anderen TP	1200 EUR
6 Sitzungen mit Mitgliedern anderer TPe (jeweils für 3 Personen)	Bi- und trilaterale Abstimmung mit anderen TP	1800 EUR
Kosten für Gastwissenschaftler	Internationaler Austausch; internationale Kooperation; Expertise internationaler Wissenschaftler	7000 EUR
		Σ 21.570 EUR

4.5 Publikationskosten

Position	Zweck	Kosten
Kosten für Aufbereitung der Manuskripte	Erstellung publizierfähiger Ergebnisse	2250 EUR
		Σ 2250 EUR

4.6 Sonstige Kosten

Position	Zweck	Kosten
Kosten für Lizenzen: Online-Befragungssoftware	Durchführung der Onlinebefragungen über das Onlinetool www.unipark.de	720 EUR
Aufwand Panelpflege	Brief-/Porto-/Telefonkosten, Erstellungs-/Druckkosten, Informationsmaterial etc.	1500 EUR
		Σ 2220 EUR

Zeit ist die knappste Ressource!

- Fristen
- Vorlauf
- Begutachtung
- Entscheidung
- Überarbeitung
- Durchführung
- Fortsetzung
- Abschluss

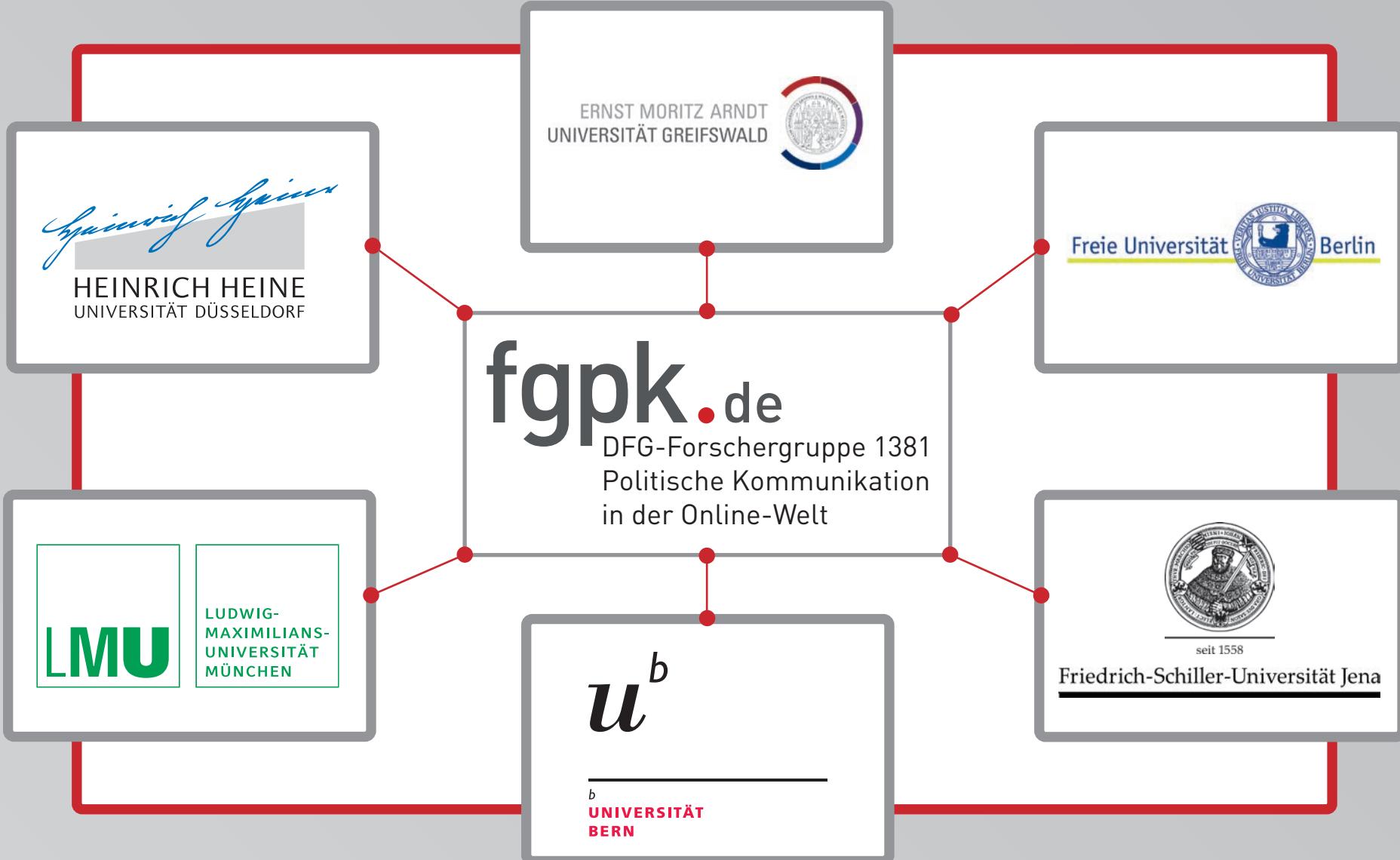
Dos:

- Drittmittel sind vor allem eine exzellente Lernchance!
- Lege nie alle Eier in einen Korb!
- Eher Bauhaus als Barock!
- Weniger ist mehr – gerade das ist schwierig!
- Das Netzwerk hegen und pflegen!
- Zeit ist die knappste Ressource!
- Vor Entscheidung: B-Plan!
- Bei Ablehnung: Sportlich nehmen

Don'ts:

- Im Falle einer Ablehnung: Keine Verschwörung wittern. Kein Nachbohren. Keine Rachegefühle.
- Kein Lobbying!
- Keine Hast!

- DFG-Förderung auf einen Blick:
<http://www.dfg.de/foerderung/programme/index.jsp>
- Laufende koordinierte Programme:
http://www.dfg.de/gefoerderte_projekte/programme_und_projekte/index.jsp
- GEPRIS-Datenbank: <http://www.dfg.de/gepris>





HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Freie Universität Berlin



fgpk.de

DFG-Forschergruppe 1381
Politische Kommunikation
in der Online-Welt

Nachfragen und Hinweise bitte an:

vowe@uni-duesseldorf.de



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

b
u

b
UNIVERSITÄT
BERN



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

DFG

FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG